



HYPO TIROL BANK AG
HALBJAHRESFINANZBERICHT PER 30. JUNI 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Konzernhalbjahreslagebericht *Seite 02*

Konzernhalbjahresabschluss *Seite 16*

Erklärung der gesetzlichen Vertreter *Seite 45*

KONZERNHALBJAHRESLAGEBERICHT

der HYPO TIROL BANK AG

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1. Hypo Tirol Bank. Unsere Landesbank.

Als Bank des Landes Tirol und somit aller Tirolerinnen und Tiroler ist die Hypo Tirol ein universeller und regionaler Finanzpartner für Mensch und Wirtschaft. Mit Erfahrung und Kompetenz sorgt sie für nachhaltige Erfolge und gibt Sicherheit in allen Finanzangelegenheiten. Dabei bekennt sich die Landesbank zur persönlichen Vor-Ort-Betreuung und investiert laufend in die Modernisierung ihrer Niederlassungen.

Das gesamte Filialnetz im definierten Kernmarkt Nord-, Ost-, Südtirol und Wien umfasst 22 Standorte, von denen die strategischen Zielgruppen betreut werden. Im Fokus stehen Privatkunden, Firmenkunden, Freie Berufe, Private Banking und Öffentliche Institutionen.

Das Dienstleistungskonzept ist optimal auf die Anforderungen dieser Zielgruppen ausgelegt und spiegelt sich auch in der Organisationsstruktur wider. Das Experten-Team der Landesbank betreut Kundinnen und Kunden sowohl in allen Belangen des täglichen Finanzlebens als auch bei strategischen Kapitalgeschäften wie Wohnbau- und Unternehmensfinanzierungen sowie Spar- und Anlagestrategien. Dabei spielt der persönliche Kundenbetreuer die zentrale Rolle als Ansprechpartner, der bei Bedarf das überregionale WohnVision- oder Firmenkunden Center bzw. Private Banking hinzuzieht. Ergänzt wird das universelle Finanzdienstleistungs-Angebot durch die Hypo Tirol Versicherungs GmbH, die Hypo Immobilien Betriebs GmbH sowie die Hypo Tirol Leasing GmbH. Dieser Beratungsansatz ermöglicht das höchste Maß an Effizienz und Expertise in Form einer individuellen Dualbetreuung.

Die Zweigniederlassung Italien wird in Bozen als EU-Filiale (Niederlassung) geführt. Die Abwicklungsleistungen werden größtenteils von Nordtirol erbracht. Der Fokus liegt auf Finanzierungen, Zahlungsverkehrslösungen sowie auf der gehobenen Veranlagung für Freiberuflerinnen und Freiberuflern sowie Unternehmen. Ziel ist es, moderates und gesundes Neugeschäft zu lukrieren.

Als Sponsorpartner in den Bereichen Bildung, Soziales, Kultur und Sport sichert die Hypo Tirol Bank den Erhalt der kulturellen Werte und übernimmt Verantwortung für soziale Gerechtigkeit.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im 1. Halbjahr 2020

2.1. Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Trotz eines massiven Stillstandes der Wirtschaft im Zuge der globalen COVID-19 Pandemie haben sich die Kapitalmärkte nach dem Einbruch im Februar bis zur Jahresmitte wieder deutlich erholt.

Mit dem Überschwappen der Pandemie von China nach Europa und in späterer Folge nach Amerika kam es zu einem historisch einmaligen „Herunterfahren“ der Wirtschaftstätigkeit. Sowohl die Aktienmärkte als auch viele Anleihemärkte wurden ab Mitte Februar von massiven Kursrückschlägen getroffen. Im Euro-Raum sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den ersten drei Monaten des Jahres um 3,8 %, das ist der stärkste Quartalsrückgang seit Beginn der Aufzeichnungen 1995. In den USA ist die Wirtschaftsleistung im selben Zeitraum um 4,8 % geschrumpft (auf das Jahr hochgerechnet), weil die Pandemie weite Teile des öffentlichen Lebens lahmgelegt hat. Damit wurde der längste Aufschwung der amerikanischen Wirtschaftsgeschichte beendet. Für das 2. Quartal ist für beide Wirtschaftsräume sogar mit einem zweistelligen Rückgang des BIP zu rechnen, da die Geschäftsschließungen sich besonders ab April negativ auswirkten. Allerdings wurden billionenschwere Hilfspakete rund um den Globus beschlossen, sowie vielfältige geldpolitischen Maßnahmen seitens der Notenbanken zur Konjunkturstützung gesetzt. Die Stimmung bei Anlegern und Einkaufsmanagern hat sich folglich in jüngster Zeit wieder aufgehellt.

Im ersten Halbjahr 2020 verbuchten globale Aktien in Euro gerechnet einen Wertverlust von 9,28 %. Zwischenzeitlich befanden sich einige Aktienindices gut 30 % unter ihren Höchstständen. Seit Ende März kam es allerdings wieder zu deutlichen Kursanstiegen. Bei Rohstoffen schlägt ein Wertverlust von 19,55 % zu Buche. Eine positive Ausnahme waren jedoch Gold und andere Edelmetalle, die in der Krise stark nachgefragt wurden und an Wert gewannen. EUR-Staatsanleihen verbuchten im 1. Halbjahr eine positive Wertveränderung von 0,78 %. Zwischenzeitlich wurden aber einzelne Länder- bzw. Unternehmensanleihen von der Corona-Krise negativ getroffen.

Kurseinbruch an den internationalen Aktienmärkten

Das erste Halbjahr 2020 war praktisch von einer Negativschlagzeile geprägt, nämlich der COVID-19 Pandemie und deren Auswirkungen. Nach einem guten Jahresbeginn zeigten sich im Februar mehr und mehr das Überschwappen auf Italien bzw. Europa. Ab Mitte Februar drehte die Investorenstimmung schlagartig und ließ die Kurse in den folgenden Wochen um rund 30 % vom Höchststand einbrechen. Allerdings brachten Staaten und Notenbanken schnell massive Hilfspakete auf den Weg, was zu einem Ende der Panikverkäufe führte. Bereits vor dem Ende des ersten Quartals setzte die Gegenbewegung ein, die sich auch im 2. Quartal fortsetzte. Wieder einmal traf der Ausverkauf vor allem die europäischen Märkte stark. Über das erste Halbjahr verloren auch die Märkte des Fernen Ostens und die Schwellenländer. Die USA konnten sich vergleichsweise gut halten. Dies lag insbesondere an der hohen Gewichtung von Technologiewerten und Biotechnologieunternehmen in den US-Aktienindizes.

Am Kapitalmarkt kam es im März zu einer massiven Liquiditätsenge, die Notenbanken fluteten daraufhin die Märkte mit Liquidität.

Im Zuge der Zuspitzung der Coronavirus-Pandemie kam es im März zu einer Flucht in sichere Anlagen, wie insbesondere Staatsanleihen hoher Bonität. Die Renditen fielen daraufhin am 9. März auf neue historische Rekordwerte. Als Verstärker wirkte der markante Einbruch des Ölpreises, der für zusätzliche Verunsicherung bei den Investoren sorgte. Damit einher ging ein starker Kursrutsch bei Anleihen niedriger Bonität, die Handelsaktivität am Markt froh faktisch ein. Auch Staatsanleihen der Euro-Peripherieländer kamen massiv unter Druck. In der Folge reagierten weltweit die Notenbanken mit einmaligen Zinssenkungen (US-FED), sowie neuen Anleihekaufprogrammen und Refinanzierungsprogrammen für Banken (EZB). Im Laufe des 2. Quartals beruhigte sich die Lage langsam wieder, die hohen Renditeaufschläge engten sich wieder ein. Trotzdem resultiert über das 1. Halbjahr 2020 ein dickes Minus vor allem bei High-Yield Anleihen. Auch EUR-Unternehmensanleihen konnten den Kursrutsch vom März bis dato nicht aufholen. US-Staatsanleihen profitierten hingegen stark von den Leitzinssenkungen und dem Rückgang des Renditeniveaus in den USA.

2.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Auch **Österreichs Konjunktur** wurde stark von der COVID-19 Pandemie getroffen. Bereits zuvor wirkte sich der Rückgang des globalen Handels dämpfend auf die Wirtschaftsaktivitäten in der Republik aus. Österreich war eines der ersten Länder in Europa, das im März einen umfassenden „lockdown“ zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus verhängte. Nach Wochen des Stillstandes in Branchen, wie Gastgewerbe, Hotellerie oder Reiseveranstaltung nahm die Zahl der Infizierten zum Glück bald wieder ab. Folglich konnten ab Ostern 2020 wieder erste vorsichtige Lockerungsschritte eingeleitet werden. Weitere folgten in den letzten Monaten. Dennoch dürfte der Schaden für die Gesamtwirtschaft und die Beschäftigung in unserem Land massiv sein. Bereits im 1. Quartal kam es zu einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung in Höhe von -2,6 %.

Tirols Wirtschaft wurde wegen der Bedeutung des Tourismus etwas stärker als Gesamtösterreich getroffen. Bis Anfang März lief die Wintersaison in Tirol hervorragend, man steuerte auf eine sehr hohe Zahl an Nächtigungen zu. Jedoch musste aufgrund der starken Ausweitung des Coronavirus in Ischgl Mitte März, die Wintersaison vorzeitig beendet werden. Ganze Regionen wurden unter Quarantäne gesetzt. Auch

waren die Quarantäne-Regeln für unser Bundesland restriktiver als in den anderen österreichischen Bundesländern. Der Anstieg der Arbeitslosenrate war in Tirol besonders stark ausgeprägt.

2.3. Entwicklung des Unternehmens

Auch für die Hypo Tirol Bank war das erste Halbjahr geprägt von der COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft. Die Aufgabenstellungen für die Bank als Systemerhalterin waren vielseitig und reichten vom Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das Managen der durch die Pandemie ausgelösten Marktturbulenzen bis hin zur intensiven Begleitung von Kundinnen und Kunden unter Einhaltung sämtlicher Distanzvorgaben und möglichst ohne persönlichen Kontakt. Bedingt durch diese Tatsachen, befanden sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesbank während der kompletten Lockdown-Phase zwar größtenteils im Homeoffice, nicht aber in Kurzarbeit.

Durch die Implementierung eines Krisenstabs und eines effizienten Krisenmanagements konnten die Herausforderungen im Sinne der Kundinnen und Kunden sowie des Unternehmens gemeistert und der erarbeitete Ruf als verlässlicher und kompetenter Finanzpartner am Markt gefestigt werden.

Ein kurzer Überblick

Im Geschäftsbereich Veranlagung ist es den Experten der Hypo Tirol Bank mit der „Aktienstrategie global“ sogar gelungen, den Weltaktienmarkt um 8 % zu übertreffen. Das hat dazu geführt, dass sich die Markteinbrüche infolge der Krise nicht dramatisch auf die üppigen Gewinne der Vorjahre auswirkten. Wie professionell und erfolgreich die Landesbank vor allem in der gehobenen Veranlagung ist, beweist auch die Aufnahme in den Elite Report.

Seit 2020 ist die Hypo Tirol als einzige Tiroler Bank im vom Handelsblatt veröffentlichten Elite Report empfohlen. 350 Banken im gesamten deutschsprachigen Raum wurden getestet, wovon es nur 13 % in die Empfehlungsliste schafften. Beim Elite Report wird neben der Performance auch die Beratungsqualität des Private Banking bemessen. Die Hypo Tirol Vermögensverwaltung wurde per 31. März 2020 in den Kategorien konservativ, ausgewogen und dynamisch unter den besten fünf Vermögensverwaltern gelistet.

Im Retailsegment hat das bewährte Hypo Tirol Fondssparen als Sparspitzenprodukt Verstärkung durch nachhaltige Dachfonds erhalten. Damit greift die Landesbank zwei Trends auf dem Gebiet der Kapitalanlage auf: ökologisch und sozial saubere Investments und breite Risikostreuung bei volatilen Märkten.

Im strategischen Geschäftsfeld des privaten Wohnbaus hat die COVID-19-Krise nicht dazu geführt, dass ein Rückgang bei Finanzierungsanfragen festzustellen wäre. Was allerdings ganz deutlich zu beobachten ist: Kundinnen und Kunden legen mehr denn je Wert auf flexible Finanzierungsmodelle und persönliche Beratung durch Finanzierungsexpertinnen und -experten. Vor allem in so unsicheren Zeiten und bei so wichtigen Entscheidungen wie Wohnbaufinanzierungen. Das ist auch der Grund, warum der Hypo WohnVision Klassiker „Lebensphasenkredit“ besonders stark nachgefragt wird. Mit seinen vertraglich zugesicherten Optionen, die Kreditraten zu reduzieren bzw. auszusetzen trifft das Produkt den Zeitgeist mehr denn je.

Ein erhöhter und intensiver Beratungsbedarf wurde selbstverständlich auch wegen Stundungen und Überbrückungsfinanzierungen im Firmenkundensegment verzeichnet. Dank der langjährigen und engen Kundenbeziehungen ist es gelungen, die finanziellen Auswirkungen der Krise für Unternehmenskunden abzufedern und so den Weg für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu ebnen.

Die Corona-Krise hat zwei Trends nachhaltig beschleunigt: Tägliche Geldgeschäfte werden verstärkt online erledigt, während individuelle Beratung bei wichtigen, dringenden oder schwierigen Entscheidungen eine höhere Relevanz beigemessen wird. Diesem Umstand geschuldet, hat die Unternehmensführung entschieden, die Geschäftszeiten zu adaptieren: Die Beratungszeiten wurden bis 19.00 Uhr ausgedehnt und die Schalterzeiten optimiert.

Die Kombination aus den jüngsten Entwicklungen und wie die Hypo Tirol Bank darauf reagiert hat – nämlich mit Kompetenz, Entschlossenheit und Verlässlichkeit – wirkt sich auch positiv auf den Kundenzuspruch, gemessen an realen Kundenzahlen, aus.

Im Halbjahresergebnis der Hypo Tirol Bank spiegeln sich die Folgen der COVID-19-Krise in Form einer moderaten Planabweichung wider. Wie sich die Entwicklung bis Jahresende gestalten wird, ist zum Berichtszeitpunkt noch nicht valide absehbar, da dies elementar vom weiteren Verlauf der Gesundheitskrise und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängt. Die Bank steht wirtschaftlich auf einem soliden Fundament und trifft alle nötigen Vorkehrungen, um auf mögliche negative Planabweichungen zu reagieren.

Erfolgsentwicklung

Die Hypo Tirol Bank AG erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2020 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 10,5 Mio. (Vorjahr: EUR 14,5 Mio.).

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt per 30. Juni 2020 bei EUR 30,5 Mio. und damit um 10,2 % unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist vor allem auf eine deutlich höhere Risikovorsorge zurückzuführen.

Das Kundengeschäft ist nach wie vor stabil und für alle erkennbaren Risiken wurde ausreichend Vorsorge getroffen. Die Hypo Tirol Bank AG legt weiterhin großes Augenmerk auf die Reduzierung von Risikopositionen.

Der Provisionsüberschuss per 30. Juni 2020 liegt mit EUR 15,1 Mio. (Vorjahr: EUR 13,9 Mio.) über dem Vorjahresniveau. Das saldierte Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen beläuft sich auf EUR 3,1 Mio. und liegt damit um EUR 3,2 Mio. unter dem Vorjahr (Vorjahr: EUR 6,3 Mio.).

Der Verwaltungsaufwand beträgt zum Bilanzstichtag 30.06.2020 EUR 34,3 Mio. und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um EUR 0,9 Mio. verändert (Vorjahr: 33,4 Mio.).

Bilanzentwicklung

Im ersten Halbjahr 2020 liegt die Bilanzsumme bei EUR 7.947,0 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2019 um 500,1 Mio. erhöht (EUR 7.446,9 Mio.). Im Einzelnen zeigt sich bei den wesentlichen Bilanzpositionen folgendes Bild:

Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge

Die Forderungen an Kreditinstitute betragen zum 30. Juni 2020 EUR 95,1 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 101,7 Mio.) und haben sich damit gegenüber dem Bilanzstichtag 31.12.2019 um EUR 6,6 Mio. verringert.

Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge

Die Forderungen an Kunden beliefen sich zum 30. Juni 2020 auf EUR 5.741,0 Mio. und liegen damit mit 0,3 % über den Kundenforderungen zum 31. Dezember 2019 (EUR 5.724,7 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 498,7 Mio. führt zu einem Bilanzstand am Berichtsstichtag von EUR 1.048,5 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 549,8 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Bilanzposition verzeichnet einen Rückgang von EUR 67,6 Mio. und beträgt somit zum Bilanzstichtag 30.06.2020 EUR 3.526,1 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 3.593,7 Mio.). Der Rückgang ist vor allem auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zurückzuführen, die zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten haben sich bis zum Bilanzstichtag um EUR 60,8 Mio. auf EUR 2.583,8 Mio. erhöht (31. Dezember 2019: EUR 2.523,0 Mio.).

Kapitalausstattung

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankenaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln. In der Hypo Tirol Bank AG entspricht der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis dem Konsolidierungskreis nach IFRS.

Die nachfolgenden Angaben legen die Eigenmittelerfordernisse gemäß CRR/CRD IV per 30. Juni 2020 für die Hypo Tirol Bank AG offen und legen dar, aus welchen Bestandteilen sich die Eigenmittel des Konzerns zusammensetzen.

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß CRR/CRD IV haben sich zum 30. Juni 2020 gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 um EUR 9,9 Mio. erhöht und betragen unter Berücksichtigung der Abzugsposten zum 30. Juni 2020 EUR 628,5 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 618,6 Mio.). Die erforderlichen Eigenmittel haben sich in diesem Zeitraum um EUR 5,6 Mio. erhöht. Die Eigenmittelquote beträgt zum Berichtstichtag 16,56 % (31. Dezember 2019: 16,60 %). Die Hypo Tirol Bank AG erfüllt damit im Konzern die Eigenmittelvorschriften der CRR/CRD IV. Der Eigenmittelüberschuss beträgt EUR 324,9 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 320,5 Mio.).

Das Kernkapital (Tier 1) beläuft sich zum Berichtstichtag auf EUR 540,9 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 534,3 Mio.). Die ergänzenden Eigenmittel (Tier 2) unter Berücksichtigung der Abzüge gemäß Artikel 66 (eigene Anteile Ergänzungskapital) betragen EUR 87,6 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 84,3 Mio.) Die Kernkapitalquote beträgt zum Berichtstichtag 14,25 % (31. Dezember 2019: 14,34 %).

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die FMA hat der "Commerzbank Mattersburg im Burgenland AG" mit Mandatsbescheid vom 14.07.2020 mit sofortiger Wirkung zur Gänze die Fortführung des Geschäftsbetriebs untersagt. Daraus folgte unter anderem eine behördliche Zahlungseinstellung der gedeckten Einlagen, sodass keine weiteren Einzahlungen, Abhebungen oder Überweisungen möglich sind. Stattdessen erstattet die "Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H." jedem Einleger dieser Bank den Betrag in der Höhe seiner gedeckten Einlage. Die Hypo Tirol Bank AG ist Mitglied der "Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H." und hält an dieser Gesellschaft einen Anteil in Höhe von 0,19%.

3. Bericht über voraussichtliche Entwicklungen und Risiken

3.1. Volkswirtschaftliche Entwicklungen

Unser wirtschaftliches Basisszenario:

Die Talsohle des historischen Wachstumseinbruches aufgrund der COVID-19 Pandemie ist überschritten. Der Konjunkturaufschwung vollzieht sich aber langsam und bei ausbleibender Inflation.

Laut Internationalem Währungsfonds dürfte die Weltwirtschaft 2020 um 4,9 % schrumpfen. Noch im April war der IWF von einem Minus von 3,0 % ausgegangen, was bereits der schlimmsten Rezession seit der Großen Depression in den 1930er Jahren entsprach. Die negativen Folgen der COVID-19 Pandemie für die Wirtschaft seien gravierender und die Erholung vermutlich langsamer als gedacht. Im Euroraum deutet der Anstieg der Frühindikatoren auf einen sich aufhellenden Konjunkturausblick hin. Trotzdem dürfte es sich um eine langsame Konjunkturerholung handeln. In der Industrie ist die Auftragslage noch mäßig und mit einer Unterbrechung der globalen Lieferketten muss auch nach der schrittweisen Öffnung gerechnet werden. Auch der Dienstleistungssektor ist noch lange von „Normalität“ entfernt, wenn man etwa an die Lage in der Reise- oder Veranstaltungsbranche denkt. Auch muss in den kommenden Monaten damit gerechnet werden, dass geopolitische Konflikte wieder stärker das Tagesgeschehen beeinflussen werden. Dazu zählen auch die Verhandlungen rund um den Austrittsvertrag Großbritanniens aus der EU. Zudem hat sich der Konflikt zwischen den USA und China zuletzt wieder etwas verschärft.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise und den tiefen Rohstoffpreisen hat sich auch der Preisauftrieb deutlich abgeschwächt. Im Euroraum lag der jährliche Anstieg der Konsumentenpreise im Juni bei lediglich 0,3 %. Wir sehen trotz der hohen Liquidität an den Märkten bis auf weiteres keine große Inflationsgefahr. Für die kommenden Monate erwarten wir Veränderungsraten beim Konsumentenpreisindex nahe null.

3.2. Wirtschaftsentwicklung im Marktgebiet

Die Österreichische Nationalbank erwartet für das Jahr 2020 einen Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes **Österreichs** in Höhe von 7,2 %. Mit Stand 3. Juli dürfte die Lücke beim BIP gemäß wöchentlichem Indikator der Österreichischen Nationalbank noch rund 8,4 % betragen. Für die kommenden Monate erwarten wir jedoch eine langsame Bewegung aus dem Krisentief heraus. Vor allem die Bauwirtschaft ist derzeit in einer guten Verfassung. Schwieriger ist die Lage hingegen vor allem bei exportorientierten Branchen. Erfreulich ist die Tatsache, dass sich die Anzahl der Beschäftigten in Kurzarbeit in den letzten Wochen deutlich verringert hat. Aktuell sind rund 750.000 Personen in Kurzarbeit, Anfang Juni lag der Wert noch bei 1,37 Mio. Beschäftigten.

Für **Tirol** ist die Öffnung der Grenzen ein wichtiger Schritt in Richtung Normalität. Damit ist die Basis gelegt, dass nach und nach und unter entsprechenden Sicherheitsauflagen wieder mehr ausländische Gäste zu uns kommen können. Angesichts der Tatsache, dass die gesundheitspolitische Lage in anderen Ländern weniger gut als hierzulande ist und Flugreisen nur mit massivem Sicherheitsaufwand verbunden sind, könnte sich für Tirol sogar eine sehr gute Sommersaison ergeben. Dies würde die aktuell noch angespannte Lage in Hotellerie, Tourismus und Freizeitwirtschaft sehr verbessern. Das Risiko zumindest begrenzter Quarantäne-maßnahmen bleibt aber wie überall sonst auch bestehen.

3.3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Gemäß der Unternehmensstrategie und Planungsvorgabe für das laufende Jahr 2020 wurde für die Hypo Tirol Bank ein kontrolliertes Wachstum mit folgenden Eckpfeilern definiert:

- Fokus auf die in den Teilstrategien definierten Kernmärkte
- Stärkung des Kundengeschäfts
- Verringerung der Kapitalbindung
- Optimierung der Verwaltungskosten
- Optimierung der NPE-Quote
- Optimale Ausrichtung der Kernkapitalquote

Die operativen Planvorgaben werden monatlich den IST-Ergebnissen gegenübergestellt. Auf Basis der aktuellen Monatsdaten wird die zu erwartende Ziel-Erreichung berechnet und in der monatlichen Geschäftssteuerungssitzung mit dem Vorstand und den jeweiligen SGE-Verantwortlichen evaluiert.

Anzumerken ist jedenfalls, dass sich im Vergleich zum Jahresbeginn die erwartete Entwicklung des Unternehmens geändert hat. Die Entwicklung des Konzernergebnisses wird maßgeblich von den Folgewirkungen der COVID-19 Krise und der damit verbundenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Zum Berichtszeitpunkt wird die weitere Entwicklung der ergebnisrelevanten Messgrößen wie folgt prognostiziert:

Im Einlagen- und Finanzierungsgeschäft wird eine positive Entwicklung erwartet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden aufgrund der Zuflüsse im Privatkundengeschäft steigen und sich in einem höheren Einlagevolumen auswirken. Vor allem im Wertpapierdepotgeschäft wird eine weiterhin gute Nachfrage nach Veranlagungslösungen erwartet. Die weitere Entwicklung wird hier im Wesentlichen auch von der Kursentwicklung der Wertpapiere im 2. Halbjahr abhängen. Bei den Forderungen an Kunden wird mit einer steigenden Entwicklung im weiteren Jahresverlauf gerechnet, da weiterhin eine gute Nachfrage nach Finanzierungen besteht. Als Folge daraus werden sich der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge sowie der Provisionsüberschuss moderat positiver entwickeln als zu Jahresbeginn angenommen.

Kostenseitig wird erwartet, dass der Verwaltungsaufwand geringer steigt, als noch zu Beginn des Jahres angenommen. Maßgeblich dafür sind die moderatere Entwicklung der Sachaufwendungen sowie die Abschreibung auf eigengenützte Anlagegüter. Für den weiteren Jahresverlauf gilt es weiterhin, die Balance zwischen einem straffen Kostenmanagement und Zukunftsinvestitionen zu wahren.

Die Ergebnisentwicklung lässt sich aus heutiger Sicht wie folgt zusammenfassen:

Für das sonstige betriebliche Ergebnis sowie für das Konzernergebnis vor Steuern wird eine verhaltenere Entwicklung erwartet, als noch zu Beginn des Jahres erwartet. Auch hier liegt die Ursache in den Folgewirkungen der COVID-19 Krise, die sich negativ auf die Eigenveranlagung sowie das Immobiliengeschäft auswirkte und einen Anstieg der Kosten für Risikovorsorge im Kreditgeschäft bedingt.

3.4. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Finanzrisiken und Risikomanagement

Risikobericht

Der Risikomanagement-Prozess in der Hypo Tirol Bank AG wird als arbeitsteiliger, systematischer und stetiger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von definierten Risiken auf Konzern-ebene verstanden.

Im Rahmen dieses Prozesses hat das Risikomanagement, wie in der Gesamtrisikostrategie der Hypo Tirol Bank AG dokumentiert, als Zielsetzung, die Kapital- und Liquiditätsadäquanz und somit das aufsichtsrechtliche Erfordernis, aber insbesondere den Unternehmenserfolg langfristig sicherzustellen.

Um dies gewährleisten zu können, ist die Gesamtrisikostrategie und der sich daraus ableitende Risikoappetit, welcher sich in den Risikolimiten/Risikotoleranzen konkretisiert, als Steuerungsinstrument in die strategische Unternehmensführung integriert.

Zur aktiven, konsistenten Risikosteuerung hat die Hypo Tirol Bank AG u. a. folgende Rahmenwerke und Instrumente etabliert:

- eine sich aus der Geschäftsstrategie abgeleitete **Gesamtrisikostrategie**
- Definition eines **Risikoappetits** sowie von **Risikolimiten** zur aktiven Risikosteuerung
- ein **Risikohandbuch**, welches das Rahmenwerk für den Risikomanagementprozess bildet

Die durch den Vorstand beschlossene und vom Aufsichtsrat gebilligte **Gesamtrisikostrategie** legt die **Risikokultur** und die **risikopolitischen Grundsätze** fest, definiert den **Risikoappetit** und die **Risikolimiten**, beschreibt die Ist-Risikostruktur und definiert eine Ziel-Risikostruktur für alle wesentlichen Risikoarten. Die Entwicklung der **Risikolimiten**, die Einhaltung des definierten Risikoappetits sowie die strategiekonforme Entwicklung werden laufend überwacht und berichtet. Ergänzend zur Berichterstattung der aktuellen Risikokennzahlen werden die erwarteten Auswirkungen der COVID-19 Krise laufend im Rahmen von Stress-tests evaluiert.

Das **Risikohandbuch** beschreibt die umfassende Methodik im Risikocontrolling und versteht sich als übergreifendes Rahmenwerk über alle Risikoklassen. Die Richtlinie verfolgt die Umsetzung der Gesamtrisikostrategie sowie die Erfüllung der regulatorischen/aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Risikopolitische Grundsätze der Hypo Tirol Bank AG

- Sicherstellung der Kapitaladäquanz und Liquiditätsadäquanz sowie eine integrierte Gesamtbankrisikosteuerung
- Vorsichtsprinzip: Die Hypo Tirol Bank engagiert sich nur in Geschäftsfeldern, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt.
- Rentabilität
- Vermeidung von Interessenkonflikten
- Proportionalität und Wesentlichkeit: Es wird ein aktives Risikomanagement betrieben. Das Risikomanagement ist durch einen definierten Prozess systematisiert. Dieser stellt laufend die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken sicher.
- Risikokultur und strategische Risikoausrichtung: Die eingeleitete strategische Ausrichtung, welche eine weitere Stärkung des Risikobewusstseins und damit eine konsequente Risikoreduktion vorsieht, wird weiterverfolgt.

- Stresstesting als wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements: Durch Stresstests bzw. Reversstresstests sollen wesentliche existenzbedrohende Risiken erkannt und zeitgerecht gegengesteuert werden.
- Daten und IT-Systeme als wesentlicher Aspekt im Risikomanagement: Eine vollständige und qualitätsgesicherte Datenbasis bildet die Grundlage eines angemessenen Risikomanagements. Im Wissen dessen wird das Datenqualitätsmanagement in der Hypo Tirol Bank AG laufend weiterentwickelt.
- Prozess – neue Produkte, neue Märkte: Die umfassende Beurteilung neuer Produkte/neuer Märkte erfolgt anhand eines systematisierten Prozesses.

Wesentliche Risiken

Die Risikoarten, auf denen der Fokus des Risikomanagements liegt, sind:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko

Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank AG Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken resultieren.

Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank AG sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. Diese lehnt sich an das IRB-Modell aus Säule I von Basel II (das Gordy-Modell) an. In der Quantifizierung des Kreditrisikos findet ebenfalls das Counterparty Credit Risk Berücksichtigung sowie Risiken aus Immobilien, Beteiligungen und sonstigen Aktiva.

Marktrisiko

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr von Verlusten, die aus der Veränderung von Marktpreisen resultieren. Marktrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Wertpapierkurs-, Fremdwährungsrisiko sowie Alternative Risk. Weitere Risiken entstehen aus der Veränderung der Credit-Spreads am Markt und durch das Credit Value Adjustment.

Die Marktrisiken werden mittels historischem Value at Risk berechnet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis 1 Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über 1 Jahr) unterschieden.

In der Hypo Tirol Bank AG wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko im Wesentlichen anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR quantifiziert und überwacht. Die vorgenommene LCR-Prognose (als Frühwarninstrument) dient dem jederzeitigen Einhalten der aufsichtsrechtlichen Kennzahl auch in der nahen Zukunft. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring überwacht.

Operationelles Risiko

Unter Operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, mit eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Das ökonomische Kapital für das operationelle Risiko wird nach der Methode des Basisindikatoransatzes ermittelt.

Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung etc.). Die Hypo Tirol Bank AG berücksichtigt Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld jeweils in den einzelnen Risikoarten:

Beim Kreditrisiko spiegeln sich die Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld in folgenden Faktoren wieder:

- Währungsrisiko
- Ausfallwahrscheinlichkeit der Kunden
- Werthaltigkeit von Kreditsicherheiten

Zur Quantifizierung des Risikowerts für das makroökonomische Risiko aus dem Kreditrisiko werden diese Parameter gestresst, der zusätzliche unerwartete Verlust in diesem Szenario berechnet und in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Beim Markt- und Liquiditätsrisiko unterliegen die Marktdaten bzw. die Markt-Liquiditäts-Spreads dem Einfluss des makroökonomischen Umfelds. Zur Berechnung des makroökonomischen Risikos wird der Beobachtungszeitraum für die relevanten Marktdaten entsprechend erweitert und findet hierdurch eine entsprechende Berücksichtigung in den Value-at-Risk-Werten.

Entwicklung der Risikotragfähigkeit Going-Concern-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø letzte 12	Ø letzte 12
	Monate	Monate
	30.06.2020	30.06.2019
Kreditrisiko	36,8 %	23,7 %
Marktrisiko	19,6 %	16,3 %
Liquiditätsrisiko	1,0 %	1,8 %
Makroökonomisches Risiko	3,8 %	4,9 %
Operationelles Risiko	9,1 %	7,7 %
Risiko aus sonstigen Aktiva	5,0 %	5,1 %
Immobilien- und Beteiligungsrisiko	1,5 %	1,3 %
Konzentrationsrisiko	1,0 %	0,7 %
Risikopuffer	2,6 %	2,0 %
Ökonomisches Risiko Gesamt	80,4 %	63,5 %
Risikodeckungsmasse	100,0 %	100,0 %
Freie Deckungsmasse	19,6 %	36,5 %

Entwicklung der Risikotragfähigkeit Liquidationssicht

Ökonomisches Kapital	Ø letzte 12 Monate 30.06.2020	Ø letzte 12 Monate 30.06.2019
Kreditrisiko	29,4 %	24,0 %
Marktrisiko	5,9 %	6,2 %
Liquiditätsrisiko	0,5 %	0,7 %
Makroökonomisches Risiko	3,0 %	3,7 %
Operationelles Risiko	2,8 %	2,9 %
Risiko aus sonstigen Aktiva	1,5 %	2,0 %
Immobilien- und Beteiligungsrisiko	1,7 %	1,7 %
Konzentrationsrisiko	3,8 %	0,4 %
Risikopuffer	3,8 %	1,2 %
Ökonomisches Risiko Gesamt	52,4 %	42,8 %
Risikodeckungsmasse	100,0 %	100,0 %
Freie Deckungsmasse	47,6 %	57,2 %

Das **Gesamtbankrisiko** der Hypo Tirol Bank ist in der Going-Concern-Sicht in Relation zur Risikodeckungsmasse um 16,9 Prozentpunkte im Vergleich zum Vergleichszeitraum gestiegen. In der Liquidationssicht ist das Risiko in Relation zur Risikodeckungsmasse um 9,6 Prozentpunkte gestiegen. Dies ist vor allem auf eine Reduktion der Deckungsmasse bei gleichzeitigem Anstieg des Kreditrisikos (vorwiegend Modellanpassungen und nicht geschäftsbedingt) zurückzuführen.

4. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Definitionen

Das Risikomanagement im Konzern umfasst alle Tätigkeiten, die dazu dienen, Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und danach Maßnahmen zu ergreifen, die verhindern, dass das Erreichen der Unternehmensziele durch Risiken beeinträchtigt wird. Als internes Kontrollsystem (IKS) wird die Gesamtheit aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen definiert, die dazu beitragen, das Vermögen der Gesellschaft zu schützen, eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften abzusichern.

Hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses ist das IKS so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit die Ordnungsmäßigkeit, die Verlässlichkeit und die zeitnahe Bereitstellung der internen Rechnungslegung sowie des extern zu berichtenden Abschlusses in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleistet ist. Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich dabei nicht nur auf die regelmäßige Berichterstellung von Zwischen- und Jahresabschlüssen, sondern umfasst die buchmäßige Erfassung sämtlicher relevanter Daten von ihrem Entstehen, ihrer Verarbeitung bis hin zur Aufnahme in interne Unternehmensberichte sowie in die externen Abschlüsse.

Zielsetzung

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank AG ist für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) verantwortlich. Zur Unterstützung dieser Verantwortung ist die Rolle des IKS-Koordinators installiert. Der Aufgabenbereich dieser Funktion umfasst die Vereinheitlichung und Systematisierung der vorhandenen internen Kontrollen und die Zusammenfassung der Einzelmaßnahmen in ein übergeordnetes und geschlossenes internes Kontrollsystem. Die Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems basiert auf den Kriterien, die in dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO (2004)) herausgegebenen Arbeitspapier „Internal Control – Integrated Framework“ festgelegt sind.

Die Zielsetzung des IKS hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses besteht darin, dass durch die Implementierung eines Kontrollsystems die prozessinhärenten Risiken erkannt und ein regelungskonformer Jahresabschluss erstellt wird. Grundlage dieser Vorgaben, Anweisungen und Richtlinien bildet das IKS-Handbuch als methodischer Rahmen für die Umsetzung eines abteilungsübergreifenden einheitlichen internen Kontrollsystems.

Komponenten des IKS im Rechnungslegungsprozess

Das Kontrollumfeld bildet den Rahmen, in dem das IKS betrieben wird. Als wesentliche Instrumente des Kontrollumfelds dienen Regelungen der Aufbau- und Ablauforganisation, die dem Grundsatz der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip folgen. Weiters gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Stelle erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Flankierend gibt es eine Reihe von Instrumenten, um die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicherzustellen. Zuständigkeiten und Verantwortungen sind durch das Organisationshandbuch, die Prozesslandkarte und Stellenbeschreibungen transparent geregelt. Ausgangspunkt für die effektive Risikobeurteilung bilden stets die unternehmerischen Zielsetzungen. Die Risikobeurteilung hinsichtlich strategischer Dimensionen des COSO-Modells erfolgt jährlich durch das Risikocontrolling. Basierend auf dieser Risikobeurteilung werden in der Hypo Tirol Bank AG die IKS-relevanten Prozesse definiert und jährlich einem Review unterzogen.

Hinsichtlich der effektiven Risikobeurteilung im Rechnungslegungsprozess bildet die Zielsetzung der Finanzberichterstattung den Ausgangspunkt. Als vorrangige Zielsetzung der Finanzberichterstattung ist die

Erhaltungs- und Informationsfunktion definiert. Dem gesetzlich fixierten Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird zentrale Bedeutung beigemessen. Um das Risiko wesentlicher Fehldarstellungen bei der Abbildung von Transaktionen im Rechnungslegungsprozess zu minimieren, wurden Risiken identifiziert und IKS-Kontrollen im Rahmen von Prozesserhebungen definiert. Durch die IKS-Überwachung werden die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit und Wirksamkeit der Kontrollen und ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Gesamtprozesse sichergestellt. Besonders im Fokus sind außerdem das Kreditgeschäft und das Eigengeschäft im Bereich der Finanzanlagen. Dem Rechnungslegungsprozess als IKS-relevanten Prozess obliegt die zahlenmäßige Abbildung dieser Geschäftsprozesse.

Bei der EDV-technischen Abwicklung des Bankgeschäfts ist das Allgemeine Rechenzentrum (ARZ) Hauptlieferant. Als zentrales HOST-System für das tägliche Bankgeschäft ist die Softwarelösung ARCTIS im Einsatz. Standardlösungen von GEOS, SAP etc. dienen als Subsysteme. Cognos Controller als Konsolidierungssoftware unterstützt bei der Erstellung des Konzernabschlusses. Zugriffsregelungen, strikte Vorgaben hinsichtlich der Datensicherheit, automatisierte Abstimmkontrollen sind Beispiele von Kontrollmaßnahmen, die für die gesamte IT-Landschaft der Hypo Tirol Bank AG gelten. Die Informationswege sind so ausgestaltet, dass alle relevanten Informationen zuverlässig, zeit- und sachgerecht verteilt werden und zur Verfügung stehen. Dazu zählen beispielsweise Portal-News, Intranet, Vorstands-E-Mails, Dokumentenverteilung über Intranet-Plattformen, Kontrollkalender sowie interne Schulungen und Workshops.

Des Weiteren sorgen institutionalisierte Informationswege im Rahmen des Vorstandsberichtswesens für die Transparenz der eingegangenen Geschäfte sowie der den Geschäften inhärenten Risiken und zeigen die Entwicklung der Ertragslage auf. Für die Vorstandsmitglieder ist die vierteljährliche Unterrichtung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses über die Ertrags- und Risikosituation ein Pflichtpunkt genauso wie die Berichte über den Jahresabschluss nach UGB und den Konzernabschluss nach IFRS.

Das IKS des Konzerns wird nach dem Modell der „drei Verteidigungslinien“ laufend überwacht. Der IKS-Koordinator erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht an den Vorstand über die IKS-relevanten Prozesse, die Ergebnisse der Reviews und die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung des IKS. Auch der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss lassen sich in Ausübung ihrer Überwachungsfunktion in ihren turnusmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand über den Status des IKS informieren.

5. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2020 waren im Konzern der Hypo Tirol Bank AG 515 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemessen nach Kapazitäten beschäftigt. Davon waren 402 Mitarbeiterkapazitäten in Vollzeit und 102 in Teilzeit besetzt. Weiters waren 11 Lehrstellen besetzt.

Die vorherrschende und herausragende Leistungskultur der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern der Hypo Tirol Bank AG bildet dabei die Basis für die Neuausrichtung des Unternehmens und den geschäftlichen Erfolg in der Zukunft. Ein einheitliches Verständnis von Führungsverantwortung bewirkt den geeigneten Rahmen.

6. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Innsbruck, im August 2020

HYPO TIROL BANK AG

Der Vorstand

Johann Peter Hörtnagl e. h.

Mag. Johannes Haid e. h.

Mag. Alexander Weiß e. h.

KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS

nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	17
II. VERKÜRZTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG.....	18
III. BILANZ.....	19
IV. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	20
V. GELDFLUSSRECHNUNG	21
VI. ANHANG (NOTES)	22
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
(1) Zinsüberschuss.....	24
(2) Risikovorsorge finanzieller Vermögenswerte	25
(3) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	25
(4) Verwaltungsaufwand	25
Erläuterungen zur Bilanz	26
(5) Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	26
(6) Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	27
(7) Handelsaktiva und Derivate	28
(8) Sonstige finanzielle Vermögenswerte	28
(9) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	29
(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29
(11) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29
(12) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	29
(13) Verbriefte Verbindlichkeiten	29
(14) Derivate	29
Zusätzliche IFRS-Informationen.....	30
(15) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)	30
(16) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen	34
(17) Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen	35
(18) Eventualverbindlichkeiten	38
(19) Personal	38
(20) Konsolidierte Eigenmittel und bankenaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	38
Finanzrisiken und Risikomanagement	40
(21) Risikobericht	40
VII. ORGANE	44

I. Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	Notes	01.01. –		Veränderung	
		30.06.2020	30.06.2019	in TEUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		52.903	56.240	-3.337	-5,9
<i>davon nach der Effektivzinsmethode</i>		50.466	54.513	-4.047	-7,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-14.370	-17.002	2.632	-15,5
ZINSÜBERSCHUSS	(1)	38.533	39.238	-705	-1,8
Risikovorsorge	(2)	-8.034	-5.278	-2.756	52,2
ZINSÜBERSCHUSS NACH RISIKOVORSORGE		30.499	33.960	-3.461	-10,2
Provisionserträge		16.870	15.642	1.228	7,9
Provisionsaufwendungen		-1.805	-1.739	-66	3,8
Provisionsüberschuss		15.065	13.903	1.162	8,4
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(3)	501	2.840	-2.339	-82,4
Ergebnis aus der Ausbuchung von at cost bewerteten Vermögenswerten		0	-1	1	-100,0
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen		2.564	3.471	-907	-26,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		42	130	-88	-67,7
Verwaltungsaufwand	(4)	-34.276	-33.403	-873	2,6
Sonstige Erträge		5.806	5.757	49	0,9
Sonstige Aufwendungen		-9.710	-12.113	2.403	-19,8
Ergebnis vor Steuern		10.491	14.544	-4.053	-27,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.188	-2.250	1.062	-47,2
Ergebnis nach Steuern		9.303	12.294	-2.991	-24,3
<i>Davon entfallen auf:</i>					
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>		9.144	12.177		
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		159	117		

II. Verkürzte Gesamtergebnisrechnung

in Tsd €	01.01. –	01.01. –	Veränderung	
	30.06.2020	30.06.2019	in TEUR	in %
Ergebnis nach Steuern	9.303	12.294	-2.991	-24,3
Veränderung der Fair-Value-OCI-Rücklagen	-5.112	-1.724	-3.388	>100
Erfolgsneutral gebildete Ertragsteuern	1.278	431	847	>100
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderung eigene Verbindlichkeit	1.311	-3.339	4.650	>-100
Erfolgsneutrale latente Steuern auf bonitätsinduzierte Fair Value Änderung eigene Verbindlichkeit	-328	835	-1.163	>-100
Gesamtergebnis	6.452	8.497	-2.045	-24,1
<i>Davon entfallen auf:</i>				
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>	6.293	8.380		
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	159	117		

III. Bilanz

Aktiva

in Tsd €	Notes	30.06.2020	31.12.2019	Veränderung	
				in TEUR	in %
Barreserve		611.989	153.538	458.451	298,6
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>		<i>95.083</i>	<i>101.699</i>	<i>-6.616</i>	<i>-6,5</i>
<i>Risikovorsorge</i>		<i>-36</i>	<i>-47</i>	<i>11</i>	<i>0,0</i>
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	(5)	95.047	101.652	-6.605	-6,5
<i>Forderungen an Kunden</i>		<i>5.830.309</i>	<i>5.807.864</i>	<i>22.445</i>	<i>0,4</i>
<i>Risikovorsorge</i>		<i>-89.332</i>	<i>-83.124</i>	<i>-6.208</i>	<i>7,5</i>
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	(6)	5.740.977	5.724.740	16.237	0,3
Handelsaktiva und Derivate	(7)	72.810	67.832	4.978	7,3
<i>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</i>		<i>1.256.691</i>	<i>1.225.252</i>	<i>31.439</i>	<i>2,6</i>
<i>Risikovorsorge</i>		<i>-25</i>	<i>-22</i>	<i>-3</i>	<i>13,6</i>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	1.256.666	1.225.230	31.436	2,6
Anteile an assoziierten Unternehmen		7.580	7.580	0	0,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(9)	75.954	79.840	-3.886	-4,9
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	2.105	2.520	-415	-16,5
Sachanlagen	(10)	49.829	50.874	-1.045	-2,1
Sonstige Vermögenswerte		17.038	14.601	2.437	16,7
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden		9.781	10.265	-484	-4,7
Latente Ertragsteueransprüche		7.178	8.253	-1.075	-13,0
SUMME DER VERMÖGENSWERTE		7.946.954	7.446.925	500.029	6,7

Passiva

in Tsd €	Notes	30.06.2020	31.12.2019	Veränderung	
				in TEUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(11)	1.048.536	549.811	498.725	90,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(12)	3.526.149	3.593.688	-67.539	-1,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	(13)	2.583.758	2.523.022	60.736	2,4
Derivate	(14)	98.078	96.603	1.475	1,5
Rückstellungen		45.123	42.520	2.603	6,1
Sonstige Verbindlichkeiten		64.201	66.624	-2.423	-3,6
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		4.389	4.389	0	0,0
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		1.740	1.740	0	0,0
Eigenkapital	(IV.)	574.980	568.528	6.452	1,1
<i>Davon entfallen auf:</i>					
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>		<i>570.367</i>	<i>564.074</i>		
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		<i>4.613</i>	<i>4.454</i>		
SUMME DER VERBINDLICHKEITEN UND DES EIGENKAPITALS		7.946.954	7.446.925	500.029	6,7

IV. Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd €	Stand 31.12.2019	Ergebnis nach Steuern	sonstiges Ergebnis nach Steuern	Veränderung im Konsolidierungskreis/ sonstige Anpassungen	Ausschüttungen	Stand 30.06.2020
Gezeichnetes Kapital	50.000	0	0	0	0	50.000
Kapitalrücklagen	311.233	0	0	0	0	311.233
Kumulierte Ergebnisse	178.519	9.144	0	0	0	187.663
FVOCI-RL FV-Änderung	18.121	0	-3.827	0	0	14.294
FVOCI-RL FV-Risikovorsorge	46	0	-7	0	0	39
vers.mathematische Gewinne/Verluste	-5.064	0	0	0	0	-5.064
bonitätsind. FV-Änderung eigene Verbindlichkeit	11.219	0	983	0	0	12.202
Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	564.074	9.144	-2.851	0	0	570.367
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	4.454	159	0	0	0	4.613
Summe Eigenkapital	568.528	9.303	-2.851	0	0	574.980

in Tsd €	Stand 01.01.2019	Ergebnis nach Steuern	sonstiges Ergebnis nach Steuern	Veränderung im Konsolidierungskreis/ sonstige Anpassungen	Ausschüttungen	Stand 31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	50.000	0	0	0	0	50.000
Kapitalrücklagen	311.233	0	0	0	0	311.233
Kumulierte Ergebnisse	163.860	23.404	0	-745	-8.000	178.519
FVOCI-RL FV-Änderung	25.125	0	-7.004	0	0	18.121
FVOCI-RL FV-Risikovorsorge	50	0	-4	0	0	46
vers.mathematische Gewinne/Verluste	-3.978	0	-1.086	0	0	-5.064
bonitätsind. FV-Änderung eigene Verbindlichkeit	14.215	0	-2.996	0	0	11.219
Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	560.505	23.404	-11.090	-745	-8.000	564.074
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3.543	816	0	95	0	4.454
Summe Eigenkapital	564.048	24.220	-11.090	-650	-8.000	568.528

V. Geldflussrechnung

in Tsd €	30.06.2020	30.06.2019
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	9.303	12.294
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibung/Zuschreibung auf Vermögensgegenstände	2.130	2.221
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	8.861	915
Ergebnisse aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	357	-53
Sonstige Anpassungen	-41.330	-40.104
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur zahlungsunwirksamer Posten		
Forderungen an Kreditinstitute	6.615	-7.300
Forderungen an Kunden	-27.068	56.427
Handelsaktiva	-6.484	-15.526
Sonstige Aktiva	1.738	-11.891
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	498.724	-113.226
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-67.731	62.813
Verbriefte Verbindlichkeiten	55.577	18.677
Handelsspassiva	2.924	22.643
Sonstige Verbindlichkeiten	-3.715	1.018
Erhaltene Zinsen	57.500	55.997
Gezahlte Zinsen	-10.728	-14.924
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	486.673	29.981
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von		
Finanzanlagen	73.214	130.450
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	4.117	1.970
Tochterunternehmen	0	3.410
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Finanzanlagen	-107.319	-110.214
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-772	-667
Sonstige Veränderungen		
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-30.760	24.949
Zahlungswirksame Veränderungen Nachrang- und Ergänzungskapital	2.538	2.654
Dividendenzahlungen	0	-8.000
Sonstige Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.538	-5.346
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	153.538	128.552
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	486.673	29.981
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-30.760	24.949
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.538	-5.346
Effekte aus Änderungen Wechselkurs, Bewertung, Konsolidierungskreis		
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	611.989	178.136

Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

in Tsd €	Stand 01.01.2020	zahlungswirksame Veränderung	zahlungsunwirksame Veränderung	Stand 30.06.2020
Nachrang- und Ergänzungskapital	86.279	2.538	151	88.968
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	86.279	2.538	151	88.968

in Tsd €	Stand 01.01.2019	zahlungswirksame Veränderung	zahlungsunwirksame Veränderung	Stand 30.06.2019
Nachrang- und Ergänzungskapital	93.240	2.654	219	96.113
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	93.240	2.654	219	96.113

VI. Anhang (Notes)

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Hypo Tirol Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Innsbruck und ist im Firmenbuch Innsbruck, Österreich (FBN171611w), eingetragen. Die Anschrift der Bank lautet auf Meraner Straße 8, 6020 Innsbruck.

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2020 des Konzerns der Hypo Tirol Bank AG wurde auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) – einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) beziehungsweise des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) – aufgestellt.

Für den Zwischenbericht wurden die Bestimmungen des IAS 34 angewendet und er enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind, und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 gelesen werden. Berichtswährung ist der Euro (EUR). Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Dadurch können sich bei Prozentangaben geringfügige Änderungen ergeben.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde eine Fortführung des Unternehmens unterstellt (Going-Concern-Prinzip). Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in dem Periodenergebnis erfasst, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Überleitung vom Ergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Gesamtergebnis mit Ausweis des sonstigen Ergebnisses erfolgt in einer gesonderten Darstellung (siehe II. Gesamtergebnisrechnung).

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das heißt, das Konzernergebnis wird zunächst um nicht zahlungswirksame Posten, insbesondere Bewertungsergebnisse und Rückstellungszuführungen, bereinigt. Der Posten „Sonstige Anpassungen“ enthält im Wesentlichen Zins- und Ertragssteuerzahlungen im Geschäftsjahr, die im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt werden.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden Ein- und Auszahlungen aus Posten dargestellt, deren Zweck grundsätzlich in einer langfristigen Investition beziehungsweise Nutzung besteht. Unter Finanzierungstätigkeit fallen neben dem Eigenkapital auch die Cashflows aus Nachrang- und Ergänzungskapital. Für die Hypo Tirol Bank AG ist die Aussagefähigkeit der Geldflussrechnung als gering anzusehen. Die Geldflussrechnung ersetzt für die Hypo Tirol Bank AG weder die Liquiditäts- bzw. Finanzplanung noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Erstmals anzuwendende, überarbeitete und neue Standards

Erstmals anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Interbank Offered Rates Reform (**IBOR Reform**) bewirkt eine Ablösung der IBOR Referenzzinssätze sowie der EONIA durch den Euro Short Term Rate (€STR). Diese wird voraussichtlich spätestens zum Jahresende 2021 erfolgen und ist abhängig von der Akzeptanz und Etablierung dieser neuen Referenzzinssätze im

Markt. Die Hypo Tirol Bank hat ein IBOR-Reformprogramm implementiert, damit die Auswirkungen aller Veröffentlichungen zum Thema frühzeitig erkannt und berücksichtigt werden und ein reibungsloser Übergang auf die alternativen Referenzzinssätze sichergestellt wird.

Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Jänner 2020 beginnen hat die EU-Kommission einen technischen Regulierungsstandard, **European Single Electronic Format (ESEF)** vorgegeben. Diesem zufolge müssen alle Unternehmen ihren Jahresabschluss in diesem einheitlichen Format, Extensible Hypertext Markup Language (xhtml) veröffentlichen. Die Hypo Tirol Bank bereitet sich aktuell auf die Erfüllung dieser Vorgaben vor und wird den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2020 entsprechend den ESEF Vorgaben veröffentlichen.

Überarbeitete Standards

Die Überarbeitung der Standards IAS 1 und IAS 8 behandeln die Definition von Wesentlichkeit für die Aufnahme von Informationen in den Abschluss. Aus diesen Änderungen ergeben sich keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2020 beginnen.

Im Zuge der COVID-19 Krise wurden Änderungen des IFRS 16 vorgenommen, um Leasingnehmern die Bilanzierung von Zugeständnissen, die in Verbindung mit der Corona-Pandemie stehen zu erleichtern. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Hypo Tirol Bank.

Neue Standards

Die Hypo Tirol Bank verfolgt die Veröffentlichungen vom IASB kontinuierlich und überprüft, welche Auswirkungen diese auf den Konzernabschluss haben. Aktuell gibt es keine Veröffentlichungen des IASB, welche noch nicht ins EU Recht übernommen sind aber einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die COVID-19 Krise hat im 1. Halbjahr 2020 die österreichische Wirtschaft sowie die gesamte Weltwirtschaft stark beeinflusst. Dies schlägt sich auch im Zwischenabschluss der Hypo Tirol Bank AG nieder. Die Auswirkungen der Pandemie für die verschiedenen Bereiche der Hypo Tirol Bank AG wurden in Projekten und Arbeitsgruppen analysiert und entsprechende Maßnahmen beschlossen. Sie zeigen sich auch in Bezug auf die Kalkulation des Kreditrisikos. Im Rahmen der COVID-19 Krise wurden die PD-Kurven angepasst. Dies erfolgte über die Erhöhung des Point-in-time (PIT) - Adjustments auf 100% des Through-the-Cycle-Werts, um so sowohl vergangene Ereignisse, aktuelle Umstände als auch Forecasts der makroökonomischen Entwicklungen adäquat abzubilden. Zudem wurde die Migrationsmatrix des Kundengeschäfts, welche den langfristigen PD-Kurven zugrunde liegt, einer Validierung unterzogen und entsprechend angepasst. In Summe führten die Maßnahmen zu einer Erhöhung der pauschalen Wertberichtigung, sodass die COVID-19 Krise entsprechend Berücksichtigung findet. Ansonsten finden im Halbjahresfinanzbericht der Hypo Tirol Bank AG die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze Anwendung, wie auch im IFRS Konzernjahresabschluss zum 31.12.2019.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Zinsüberschuss

in Tsd €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	38	49
Zinsen und ähnliche Erträge aus Forderungen an Kunden	39.343	40.902
Zinsen und ähnliche Erträge aus Schuldverschreibungen	6.878	8.151
Zinsen und ähnliche Erträge aus Leasingforderungen	3.214	4.154
Zinserträge aus Derivaten	0	0
Zinserträge aus Stage 3	993	1.257
nach der Effektivzinsmethode ermittelt	50.466	54.513
Erträge aus Barwertveränderungen Modifikation	0	3
Erträge aus Aktien und anderen nicht fest verzinslichen Wertpapieren	138	114
Beteiligungserträge aus verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	0	0
Sonstige Beteiligungserträge	1.368	765
Sonstige Erträge	931	845
sonstige zinsähnliche Erträge	2.437	1.727
Zinsen und ähnliche Erträge	52.903	56.240
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kreditinstitute	-91	-152
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Verbindlichkeiten gg. Kunden	-1.424	-2.067
Zinsaufwendungen aus Derivaten	-1.141	-401
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für verbrieftete Verbindlichkeiten	-9.619	-12.156
Zinsen und ähnliche Aufwendungen für Ergänzungs-/Nachrangkapital	-1.278	-1.425
Aufwendungen aus Barwertveränderungen Modifikation	0	0
Sonstige Aufwendungen	-817	-801
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.370	-17.002
Zinsüberschuss	38.533	39.238

Der Ausweis der negativen Zinsen erfolgt unter den sonstigen Erträgen i. H. v. TEUR 931 sowie den sonstigen Aufwendungen i. H. v. TEUR 817. Negative Zinseffekte ergeben sich für die Hypo Tirol Bank AG aus Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Derivaten sowie dem Repogeschäft.

Der Zinsüberschuss, gegliedert nach Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Handelsbestand	0	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	1.896	2.627
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	46.054	47.686
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.953	5.927
Zinsertrag	52.903	56.240
Handelsbestand	-1.842	-401
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten	-3.397	-4.633
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-9.131	-11.968
Zinsaufwand	-14.370	-17.002
Zinsüberschuss	38.533	39.238

(2) Risikovorsorge finanzieller Vermögenswerte

in Tsd €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Veränderung von Wertberichtigungen	-6.287	-5.226
Direktabschreibungen von Forderungen	-218	-711
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	699	636
Veränderung von Rückstellungen	-2.228	23
Risikovorsorge	-8.034	-5.278

(3) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in Tsd €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis aus Währungskursveränderungen	843	446
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	-510	2.337
Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten	254	48
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten	-86	9
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	501	2.840

(4) Verwaltungsaufwand

in Tsd €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Personalaufwand	-22.083	-21.683
Sachaufwand	-10.063	-9.499
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-2.130	-2.221
Verwaltungsaufwand	-34.276	-33.403

Personalaufwand

in Tsd €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Löhne und Gehälter	-16.521	-16.180
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-4.508	-4.519
Freiwilliger Sozialaufwand	-325	-182
Aufwand für Altersvorsorge	-592	-670
Aufwand für Abfertigungen von Pension	-137	-132
Personalaufwand	-22.083	-21.683

Sachaufwand

in Tsd €	01.01. – 30.06.2020	01.01. – 30.06.2019
Gebäudeaufwand	-1.645	-1.354
EDV-Aufwand	-3.523	-3.570
Kommunikationsaufwand	-611	-561
Aufwand Personalentwicklung	-146	-193
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-902	-1.300
Rechts- und Beratungskosten	-890	-872
Kosten der Rechtsform	-823	-827
Sonstiger Sachaufwand	-1.523	-822
Sachaufwand	-10.063	-9.499

Erläuterungen zur Bilanz

(5) Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge

Forderungen an Kreditinstitute nach Bewertungskategorien

in Tsd €	30.06.2020	31.12.2019
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	95.083	101.699
Forderungen Kreditinstitute vor Risikovorsorge	95.083	101.699
Risikovorsorge	-36	-47
Forderungen Kreditinstitute nach Risikovorsorge	95.047	101.652

Risikovorsorge Forderungen an Kreditinstitute

in Tsd €	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/ Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz zum Halbjahr	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
2020									
Risikovorsorge zu Forderungen Kreditinstitute Stage 1	-42	-21	17	19	0	0	-27	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen Kreditinstitute Stage 2	-6	0	0	-3	0	0	-9	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen Kreditinstitute Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	-48	-21	17	16	0	0	-36	0	0
<i>davon: kollektiv bewertet</i>	-48	-21	17	16	0	0	-36	0	0
<i>davon: individuell bewertet</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019									
Risikovorsorge zu Forderungen Kreditinstitute Stage 1	-25	-23	0	31	0	1	-16	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen Kreditinstitute Stage 2	-2	0	0	0	0	-1	-3	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen Kreditinstitute Stage 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	-27	-23	0	31	0	0	-19	0	0
<i>davon: kollektiv bewertet</i>	-27	-23	0	31	0	0	-19	0	0
<i>davon: individuell bewertet</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0

(6) Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge

Forderungen an Kunden nach Bewertungskategorien

in Tsd €	30.06.2020	31.12.2019
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.748.985	5.712.485
erfolgswirksam zum Fair Value designiert	63.248	69.596
verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	18.076	25.783
Forderungen Kunden vor Risikovorsorge	5.830.309	5.807.864
Risikovorsorge	-89.332	-83.124
Forderungen Kunden nach Risikovorsorge	5.740.977	5.724.740

Forderungen an Kunden nach Kundenart

in Tsd €	30.06.2020	31.12.2019
Zentralstaaten und öffentlicher Sektor	591.748	600.731
Firmenkunden	3.911.359	3.903.598
Private Haushalte	1.327.202	1.303.535
Forderungen Kunden vor Risikovorsorge	5.830.309	5.807.864
Risikovorsorge	-89.332	-83.124
Forderungen Kunden nach Risikovorsorge	5.740.977	5.724.740

Risikovorsorge Forderungen an Kunden

in Tsd €	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/ Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz zum Halbjahr	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
2020									
Risikovorsorge zu Forderungen Kunden Stage 1	-3.241	-459	225	-824	0	-1	-4.300	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen Kunden Stage 2	-7.687	-68	207	-2.098	0	-3	-9.649	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen Kunden Stage 3	-72.196	-36	130	-3.514	296	-63	-75.383	699	-218
Gesamtsumme	-83.124	-563	562	-6.436	296	-67	-89.332	699	-218
davon: kollektiv bewertet	-16.897	-551	449	-3.395	0	104	-20.290	0	0
davon: individuell bewertet	-66.227	-12	113	-3.041	296	-171	-69.042	699	-218
2019									
Risikovorsorge zu Forderungen Kunden Stage 1	-3.050	-343	204	-217	0	58	-3.348	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen Kunden Stage 2	-5.880	-267	373	-3.266	0	-1	-9.041	0	0
Risikovorsorge zu Forderungen Kunden Stage 3	-83.543	-216	87	-1.898	4.259	47	-81.264	636	-711
Gesamtsumme	-92.473	-826	664	-5.381	4.259	104	-93.653	636	-711
davon: kollektiv bewertet	-14.989	-826	664	-3.706	0	58	-18.799	0	0
davon: individuell bewertet	-77.484	0	0	-1.675	4.259	46	-74.854	636	-711

(7) Handelsaktiva und Derivate

in Tsd €	30.06.2020	31.12.2019
Positive Marktwerte aus Derivaten	27.848	27.216
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	44.962	40.616
Handelsaktiva und Derivate	72.810	67.832

(8) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

in Tsd €	30.06.2020	31.12.2019
Schuldverschreibungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	715.254	635.653
Schuldverschreibungen erfolgsneutral zum Fair Value	490.384	532.155
Schuldverschreibungen erfolgswirksam zum Fair Value designiert	0	0
Schuldverschreibungen verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value	138	3.224
Aktien erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	82	1.089
Fonds erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	23.646	25.944
Beteiligungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	27.187	27.187
Sonstige finanzielle Vermögenswerte vor Risikovorsorge	1.256.691	1.225.252
Risikovorsorge	-25	-22
Sonstige finanzielle Vermögenswerte nach Risikovorsorge	1.256.666	1.225.230

Risikovorsorge sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Tsd €	Eröffnungsbilanz	Erhöhungen aufgrund von Originierung und Erwerb	Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos (netto)	Verwendung/ Abschreibungen	Sonstige Anpassungen	Schlussbilanz zum Halbjahr	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Rückflüsse von zuvor abgeschriebenen Beträgen	Über die Gewinn- und Verlustrechnung abgeschriebene Beträge
2020									
Schuldverschreibungen Stufe 1	-84	-15	52	-32	0	1	-78	0	0
Schuldverschreibungen Stufe 2	0	0	0	-1	0	0	-1	0	0
Schuldverschreibungen Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	-84	-15	52	-33	0	1	-79	0	0
davon: kollektiv bewertet	-84	-15	52	-33	0	1	-79	0	0
davon: individuell bewertet	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2019									
Schuldverschreibungen Stufe 1	-87	-8	3	7	0	0	-85	0	0
Schuldverschreibungen Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Schuldverschreibungen Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	-87	-8	3	7	0	0	-85	0	0
davon: kollektiv bewertet	-87	-8	3	7	0	0	-85	0	0
davon: individuell bewertet	0	0	0	0	0	0	0	0	0

(9) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tsd €	30.06.2020	31.12.2019
Unbebaute Grundstücke	481	480
Vermietete Grundstücke und Gebäude – Grundanteil	19.628	19.629
Vermietete Grundstücke und Gebäude – Gebäudeanteil	55.338	59.127
Vermietete Betriebs- und Geschäftsausstattung	495	592
Anlagen in Bau	12	12
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	75.954	79.840

(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Tsd €	30.06.2020	31.12.2019
Erworbene immaterielle Vermögenswerte	2.105	2.520
Immaterielle Vermögenswerte	2.105	2.520
Unbebaute Grundstücke	483	483
Bebaute Grundstücke eigengenutzt – Grundwert	8.726	8.725
Bebaute Grundstücke eigengenutzt – Gebäudewert	34.630	34.479
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.980	7.176
Anlagen in Bau	10	11
Sachanlagen	49.829	50.874

(11) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Bewertungskategorien

in Tsd €	30.06.2020	31.12.2019
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.048.536	549.811
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.048.536	549.811

(12) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Bewertungskategorien

in Tsd €	30.06.2020	31.12.2019
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.471.528	3.539.582
erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	54.621	54.106
Verbindlichkeiten Kunden	3.526.149	3.593.688

(13) Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

in Tsd €	30.06.2020	31.12.2019
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.074.112	2.008.498
erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	509.646	514.524
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.583.758	2.523.022

(14) Derivate

in Tsd €	30.06.2020	31.12.2019
Negative Marktwerte aus derivaten Finanzinstrumenten	24.664	25.671
Negative Marktwerte aus derivaten Sicherungsinstrumenten	73.414	70.932
Derivate	98.078	96.603

Zusätzliche IFRS-Informationen

(15) Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values der einzelnen Bilanzposten:

in Tsd €	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
AKTIVA	30.06.2020	30.06.2020	31.12.2019	31.12.2019
Barreserve	611.989	611.989	153.538	153.538
Forderungen an Kreditinstitute nach Risikovorsorge	95.047	93.651	101.652	95.379
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge				
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	81.325	81.325	95.379	95.379
zu Anschaffungskosten bewertet	5.659.652	5.704.191	5.629.361	5.727.090
Handelsaktiva und Derivate	72.810	72.810	67.832	67.832
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	541.437	541.437	589.599	589.599
zu Anschaffungskosten bewertet	715.229	723.980	635.631	642.583
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	75.954	102.419	79.840	102.419
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.048.536	979.544	549.811	538.286
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	54.621	54.621	54.106	54.106
zu Anschaffungskosten bewertet	3.471.528	3.475.202	3.539.582	3.581.588
Verbriefte Verbindlichkeiten				
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	509.646	509.646	514.524	514.524
zu Anschaffungskosten bewertet	2.074.112	2.081.060	2.008.498	2.036.488
Derivate	98.078	98.078	96.603	96.603

Der beizulegende Zeitwert von „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ basiert auf jährlich aktualisierten Bewertungen eines internen, allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen für das Fachgebiet Immobilienbewertung. Bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

Fair-Value-Hierarchie

Level 1: Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für den Konzern am Berichtsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte Preise. Grundsätzlich wird dabei auf jene Märkte abgestellt, die das größte Handelsvolumen besitzen (Hauptmarkt). Sind unter Umständen keine Börsenpreise am Hauptmarkt verfügbar, kann der vorteilhafteste Markt für die Bestimmung des Fair Value herangezogen werden.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 1 ermittelt wird, sind liquide Eigenkapitaltitel sowie liquide Staats- und Unternehmensanleihen.

Level 2: Inputfaktoren auf Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Falls Kurse von aktiven Märkten nicht vorhanden sind, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis von Bewertungsverfahren ermittelt. Liegen zeitnahe, tatsächliche Transaktionen in ein und demselben Finanzinstrument vor, dienen diese Transaktionspreise als Indikator für den beizulegenden Zeitwert. Liegen keine Transaktionen identischer Finanzinstrumente vor, wird auf Transaktionspreise von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten zurückgegriffen. Bei komplexen und individuellen Produktgestaltungen kann auch das Ableiten von Transaktionspreisen vergleichbarer Finanzinstrumente nicht möglich sein, sodass hier auf Bewertungsmodelle, deren Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten basieren, zurückgegriffen wird. Im Konzern wird der beizulegende Zeitwert für Finanzinstrumente mit festen, bestimmbareren Zahlungen auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode oder für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen auf Basis von Optionspreismodellen berechnet.

Sofern die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts über die Discounted-Cashflow-Methode erfolgt, werden die Zahlungsströme mit dem für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssatz (aktuelle Swap-Kurve) diskontiert. Im Konzern werden Barwerte durch Diskontierung der Cashflows für lineare Derivate (z. B. Interest Rate Swaps, Cross Currency Swaps, Forward Rate Agreements) ermittelt. Für Finanzinstrumente mit optionalen Bestandteilen wird das Normalverteilungsmodell zur Berechnung des Fair Value herangezogen. Komplexe Finanzinstrumente werden mit dem Hull-White-Modell bewertet.

Erfolgt die Bewertung anhand zeitnaher, tatsächlicher Transaktionen bzw. von im Wesentlichen identischen Finanzinstrumenten, wird für jedes Finanzinstrument eine Segmentierung vorgenommen und über die für das Segment ermittelte Credit Curve ein laufzeitabhängiger Spread ermittelt. Diese Segmentierung bzw. Ermittlung des zugehörigen Spreads hat auf den Diskontierungszinssatz und somit auf den beizulegenden Zeitwert einen wesentlichen Einfluss.

Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert im Konzern auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 2 ermittelt wird, sind Sicherungsinstrumente, Derivate, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, verbrieftete Verbindlichkeiten sowie Nachrang- und Ergänzungskapital jeweils designiert zum Fair Value.

Level 3: In manchen Fällen lässt sich der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf beobachtbare Marktdaten stützen, berechnen. Für diese Finanzinstrumente basieren die Eingangsparameter auf anderen relevanten Informationsquellen bzw. müssen diese anhand angemessener Annahmen geschätzt werden. Der Konzern bewertet in dieser Kategorie überwiegend Kundenforderungen designiert zum beizulegenden Zeitwert. Als Bewertungsverfahren kommt das Discounted-Cashflow-Modell zum Einsatz. Die zukünftigen Zahlungsströme, abgeleitet aus dem zugrunde liegenden Nominale, basieren auf der aktuellen Marktzinskurve und werden mittels risikoadäquatem Zinssatz diskontiert. Die risikoadäquaten Zinsaufschläge werden aus der konzerninternen Risikoeinschätzung abgeleitet und unterschiedlichen Ratingklassen zugeordnet. Das Rating hat somit einen wesentlichen Einfluss auf den Diskontierungszinssatz, welcher für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts benötigt wird. Als bedeutend nicht beobachtbarer Eingangsparameter kann demnach das hausinterne Bonitätsrating genannt werden. Je besser das Rating, desto geringer der damit verbundene Diskontierungszinssatz und somit folglich desto höher der beizulegende Zeitwert. Dieser Effekt wird unter der Sensitivitätsanalyse veranschaulicht.

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden nachfolgend die beizulegenden Zeitwerte dargestellt sowie den drei Kategorien gemäß der IFRS-Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet.

in Tsd €	in aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	Gesamt
AKTIVA 30.06.2020				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen an Kunden	0	0	81.325	81.325
Handelsaktiva und Derivate	89	72.721	0	72.810
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	509.228	5.022	27.187	541.437
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	509.317	77.743	108.512	695.572
PASSIVA 30.06.2020				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	54.621	0	54.621
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	509.646	0	509.646
Derivate	0	98.078	0	98.078
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	662.345	0	662.345

in Tsd €	in aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungsmethode (Level 3)	Gesamt
AKTIVA 31.12.2019				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen an Kunden	0	0	95.379	95.379
Handelsaktiva und Derivate	7	67.825	0	67.832
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	557.365	5.047	27.187	589.599
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte gesamt	557.372	72.872	122.566	752.810
PASSIVA 31.12.2019				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	54.106	0	54.106
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	514.524	0	514.524
Derivate	0	96.603	0	96.603
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	665.233	0	665.233

Überleitung der Finanzinstrumente in die Level-3-Kategorie

	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
30.06.2020			
Anfangsbestand	95.379	27.187	122.566
Gewinne/Verluste insgesamt	917	0	917
-in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	917	0	917
-im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Käufe	51	0	51
Verkäufe	-15.023	0	-15.023
Emissionen	0	0	0
Ausgleiche	0	0	0
Umklassifizierung in Level 3	0	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0	0
Endbestand	81.324	27.187	108.511

	Forderungen an Kunden designated at Fair Value	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
31.12.2019			
Anfangsbestand	122.167	26.351	148.518
Gewinne/Verluste insgesamt	-1.257	1.056	-201
-in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-1.257	1.056	-201
-im sonstigen Ergebnis erfasst	0	0	0
Käufe	964	9	973
Verkäufe	-26.495	-229	-26.724
Emissionen	0	0	0
Ausgleiche	0	0	0
Umklassifizierung in Level 3	0	0	0
Umklassifizierung aus Level 3	0	0	0
Endbestand	95.379	27.187	122.566

Die Spalte „Gewinne/Verluste“ enthält zum Berichtsstichtag ein unrealisiertes Ergebnis von TEUR 917. Dabei setzt sich das Ergebnis aus unrealisierten Gewinnen i. H. v. TEUR 1.069 und unrealisierten Verlusten i. H. v. TEUR -152 zusammen.

Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

Basiert der Wert eines Finanzinstruments auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern, kann der hierfür verwendete Wert dieser Parameter zum Berichtsstichtag aus einer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen ausgewählt werden. Im Rahmen der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts werden für diese nicht beobachtbaren Parameter angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten und den konzerninternen Risikoeinschätzungen entsprechen.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen darstellen, die sich aus der relativen Unsicherheit bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten ergeben, deren Bewertung auf nicht beobachtbaren Parametern basieren. Dennoch ist es unwahrscheinlich, dass in der Praxis alle nicht beobachtbaren Parameter gleichzeitig am jeweils äußeren Ende ihrer Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen liegen. Ferner sind die vorliegenden Angaben keine Vorhersage oder Indikation für künftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts.

Da insbesondere die Vergabe der Ratings auf subjektive Einschätzungen zurückzuführen ist, weist der Konzern hier auf die Sensitivität jener Berechnungsgröße hin. Eine Veränderung des Ratinggrads führt zu Anpassungen des risikoadäquaten Zinsaufschlags und demzufolge zu einem geänderten Diskontierungszinssatz, der einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts hat. Die Sensitivität

wird innerhalb einer positiven und negativen Bandbreite durch Reklassifizierung des Ratings um eine Bonitätsstufe nach oben oder unten simuliert. Die Hypo Tirol Bank AG teilt alle Kundenforderungen in Ratingstufen ein, die von 1A bis 5E reichen. Alle Forderungen mit einer Ratingstufe 5 stellen ausgefallene Forderungen dar. Die für die Kalkulation der Fair Values verwendeten

Ausfallswahrscheinlichkeiten, die sich im Risikoaufschlag des Diskontierungszinses auswirken, reichen von 0,01 % der Stufe 1A bis 20,50 % der Stufe 4E. Ab der Stufe 5 wird eine Ausfallswahrscheinlichkeit von 100 % herangezogen.

Die Reklassifizierung des Ratings wird durch eine Anpassung der risikoadäquaten Zinsaufschläge um den Faktor 1,5 nach oben und nach unten simuliert. Der Faktor entspricht der Veränderung der Ausfallswahrscheinlichkeiten bei einer Ratingveränderung um eine Ratingstufe.

in Tsd €	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen
	Forderungen an Kunden	3
Gesamt	3	-4

(16) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

In der Folge werden die ausstehenden Salden sowie das Volumen der Geschäftsbeziehungen im ersten Halbjahr mit nahestehenden Unternehmen dargestellt. Die Geschäftsbeziehungen mit den vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Zuge der Schuldenkonsolidierung eliminiert und somit nicht als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen offengelegt. Die Beträge der verbundenen Unternehmen betreffen Geschäftsbeziehungen nicht konsolidierter Unternehmen. In den Beteiligungen dargestellte Beträge betreffen die Geschäftsbeziehungen mit den assoziierten Unternehmen. Die Angaben in den Tabellen zu den Related Parties betreffen zur Gänze den Eigentümer Land Tirol.

Forderungen an Kunden

in Tsd €	verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Stand 01.01.	1.341	1.337	6.871	7.944	179.429	165.033
Im Laufe des Jahres begebene Kredite	0	0	0	0	0	47.000
Rückzahlungen von Forderungen aus dem Kreditgeschäft	-1	0	-316	-1.073	-22.602	-33.056
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Kredite	0	4	0	0	3	452
Stand 31.12.	1.340	1.341	6.555	6.871	156.830	179.429
Sonstige kreditrisikobehaftete Transaktionen						
Haftungsübernahmen	0	0	0	0	0	0

Für die ausstehenden Salden zum 30. Juni 2020 mit nahestehenden Personen werden Sicherheiten in Höhe von TEUR 148.607 (31. Dezember 2019: 179.315) gehalten. Vorschüsse wurden nicht geleistet.

Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen an nahestehende Unternehmen und Personen wurden nicht gebildet. Auch wurden im Geschäftsjahr keine Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen erfasst.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Tsd €	verbundene Unternehmen		Beteiligungen		Related Parties	
	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019	30.06.2020	31.12.2019
Stand 01.01.	363	855	947	1.022	390.949	336.416
Neuaufnahmen	0	0	0	0	0	82
Rückzahlungen	0	-492	0	-475	-109.935	-16.009
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Saldo aus Rückzahlungen, Zinsbelastungen und Wechselkursveränderungen bestehender Verbindlichkeiten	48	0	1.154	400	17.478	70.460
Stand 31.12.	411	363	2.101	947	298.492	390.949

(17) Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das interne Reporting an den Vorstand des Konzerns der Hypo Tirol Bank AG als oberste Führungs- und Entscheidungsebene angepasst. Aufgrund dessen wurde die Segmentberichterstattung im Vergleich zum Vorjahr an diese neue Struktur angepasst.

Im Sinne des Management-Approaches entsprechen die offengelegten Segmente den Geschäftsbereichen gemäß der internen Ergebnisrechnung.

Berichtsperiode 30.06.2020

in Tsd €	Privatkunden	Firmenkunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
Zinsüberschuss	12.098	23.840	718	1.494	383	38.533
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-275	-7.764	5	0	0	-8.034
Provisionsüberschuss	9.627	5.424	142	48	-176	15.065
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	0	1.692	-1.422	2.795	3.065
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	42	0	0	0	42
Verwaltungsaufwand	-18.303	-12.144	-3.366	-2.937	2.474	-34.276
Sonstige betriebliche Erträge	1.024	2.583	0	4.539	-2.340	5.806
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67	-2.154	0	-2.119	-5.370	-9.710
Ergebnis vor Steuern	4.104	9.827	-809	-397	-2.234	10.491
Segmentvermögen	1.594.646	4.058.747	1.988.808	165.670	139.083	7.946.954
Segmentschulden	1.794.750	1.257.507	4.123.734	7.029	188.954	7.371.974
Eigenkapital						574.980
Risikogewichtete Aktiva	785.679	2.675.647	164.386	167.172	2.498	3.795.382

Um die Vergleichbarkeit mit dem letzten Halbjahresabschluss zu gewährleisten, stellen wir die Werte des Halbjahres 2019 der Segmentberichterstattung nach der im Jahr 2019 beschlossenen neuen Struktur sowie nach der bis zum 30.06.2019 verwendeten Struktur dar.

Berichtsperiode 30.06.2019 neue Struktur

in Tsd €	Privatkunden	Firmenkunden	Treasury	Immobilien und Beteiligungen	Corporate Center	Summe Segmente
Zinsüberschuss	11.139	25.126	2.398	35	540	39.238
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-138	-5.141	1	0	0	-5.278
Provisionsüberschuss	8.439	5.467	-16	45	-32	13.904
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	0	2.843	-4	3.471	6.310
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	130	0	0	0	130
Verwaltungsaufwand	-18.857	-11.091	-2.836	-492	-127	-33.403
Sonstige betriebliche Erträge	1.025	2.716	0	2.701	-685	5.757
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-109	-4.375	0	-1.767	-5.862	-12.113
Ergebnis vor Steuern	1.499	12.832	2.390	518	-2.695	14.544
Segmentvermögen	1.556.703	4.009.349	1.556.096	105.892	96.408	7.324.448
Segmentschulden	1.767.781	1.268.966	3.609.645	10.905	103.872	6.761.169
Eigenkapital						563.279
Risikogewichtete Aktiva	762.424	2.486.266	172.312	119.395	61.346	3.601.743

Berichtsperiode 30.06.2019 alte Struktur

in Tsd €	Privatkunden Tirol	Firmen- und Großkunden Tirol	Wien	Italien	Treasury	Leasing und Immobilien	Corporate Center	Summe Segmente
Zinsüberschuss	11.139	14.630	4.220	2.315	2.398	3.996	540	39.238
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-138	-212	229	-5.174	1	16	0	-5.278
Provisionsüberschuss	8.439	4.782	787	286	-16	-343	-32	13.904
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	0	0	0	0	2.843	-4	3.471	6.310
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	130	0	130
Verwaltungsaufwand	-18.857	-5.962	-1.699	-2.671	-2.836	-1.251	-127	-33.403
Sonstige betriebliche Erträge	1.025	0	0	643	0	4.774	-685	5.757
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-109	0	0	-659	0	-5.483	-5.862	-12.113
Ergebnis vor Steuern	1.499	13.238	3.537	-5.260	2.390	1.835	-2.695	14.544
Segmentvermögen	1.556.703	2.765.015	469.958	396.936	1.556.096	483.332	96.408	7.324.448
Segmentschulden und -eigenkapital	1.887.017	1.279.047	202.666	77.555	3.636.593	128.104	113.466	7.324.448
Risikogewichtete Aktiva	762.424	1.691.422	283.421	341.930	172.312	288.888	61.346	3.601.743

Segmentberichterstattung nach Regionen

Die Berichterstattung nach Regionen stellt eine freiwillige Zusatzinformation dar. Dabei handelt es sich nicht um die operativen Segmente gemäß IFRS 8.

Berichtsperiode 30.06.2020

in Tsd €	Österreich	Italien	Corporate Center	Summe Segmente
Zinsüberschuss	36.031	2.119	383	38.533
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-3.664	-4.370	0	-8.034
Provisionsüberschuss	14.870	240	-45	15.065
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	270	0	2.795	3.065
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	42	0	0	42
Verwaltungsaufwand	-32.982	-2.679	1.385	-34.276
Sonstige betriebliche Erträge	6.541	580	-1.315	5.806
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.674	-598	-5.438	-9.710
Ergebnis vor Steuern	17.434	-4.708	-2.235	10.491
Segmentvermögen	7.412.050	395.821	139.083	7.946.954
Segmentsschulden	7.162.191	20.829	188.954	7.371.974
Eigenkapital				574.980
Risikogewichtete Aktiva	3.464.462	328.423	2.498	3.795.383

Berichtsperiode 30.06.2019

in Tsd €	Österreich	Italien	Corporate Center	Summe Segmente
Zinsüberschuss	36.383	2.315	540	39.238
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-104	-5.174	0	-5.278
Provisionsüberschuss	13.649	286	-32	13.904
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inkl. Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	2.839	0	3.471	6.310
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	130	0	0	130
Verwaltungsaufwand	-30.605	-2.671	-127	-33.403
Sonstige betriebliche Erträge	5.799	643	-685	5.757
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.592	-659	-5.862	-12.113
Ergebnis vor Steuern	22.499	-5.260	-2.695	14.544
Segmentvermögen	6.831.104	396.936	96.408	7.324.448
Segmentsschulden	6.579.742	77.555	103.872	6.761.169
Eigenkapital				563.279
Risikogewichtete Aktiva	3.198.467	341.930	61.346	3.601.743

(18) Eventualverbindlichkeiten

in Tsd €	30.06.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	95.231	97.697
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	51.073	50.263
Eventualverbindlichkeiten	146.304	147.960

(19) Personal

	30.06.2020	31.12.2019
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	402	410
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	102	95
Lehrlinge	11	11
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	515	516

(20) Konsolidierte Eigenmittel und bankenaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der Verordnung (EUR) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankenaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln. In der Hypo Tirol Bank AG entspricht der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis dem Konsolidierungskreis nach IFRS.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen, welches Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD IV für die Hypo Tirol Bank AG zum jeweiligen Berichtsstichtag bestand und aus welchen Bestandteilen sich die Eigenmittel des Konzerns zusammensetzten.

Konsolidierte Eigenmittel gemäß CRR/CRD IV

in Tsd €	30.06.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	506.576	499.427
Aufsichtliche Korrekturposten gem. Art. 32 ff. (Prudential filter)	-13.570	-12.646
Immaterielle Vermögenswerte	-2.105	-2.520
Hartes Kernkapital	540.901	534.261
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital (Tier I)	540.901	534.261
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art. 36 und Art. 89 CRR	0	0
Anrechenbares Kernkapital	540.901	534.261
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	87.601	84.289
Ergänzende Eigenmittel, Ergänzungskapital (Tier II)	87.601	84.289
Abzüge gemäß Art. 66 CRR (eigene Anteile Ergänzungskapital)	0	0
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	87.601	84.289
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	628.504	618.550
Erforderliche Eigenmittel	303.631	298.055
Eigenmittelüberschuss	324.874	320.495
Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD IV auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	14,25 %	14,34 %
Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD IV auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	16,56 %	16,60 %

Eigenmittelerfordernis gemäß CRR/CRD IV

in Tsd €	Risikogewichtete Aktiva	Eigenmittelerfordernis
Forderungen an Zentralstaaten	20.841	1.667
Forderungen an regionale Gebietskörperschaften	1.322	106
Forderungen an öffentliche Stellen	15.131	1.210
Forderungen mit hohem Risiko	324.649	25.973
Forderungen an Institute	49.475	3.958
Forderungen an Unternehmen	1.198.847	95.908
Retail-Forderungen	333.853	26.707
Durch Immobilien besicherte Forderungen	1.198.165	95.853
Überfällige Forderungen	115.321	9.226
Forderungen in Form von gedeckten Schuldverschreibungen	44.782	3.583
Verbriefungspositionen	0	0
Forderungen in Form von Investmentfondsanteilen	17.762	1.421
Internationale Organisationen	0	0
Multilaterale Entwicklungsbanken (MDB)	0	0
Beteiligungsposition	20.897	1.672
Sonstige Posten	231.252	18.500
Risikogewichtete Aktiva	3.572.297	285.784
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko		17.375
CVA-Charge		472
Eigenmittelerfordernis Gesamt		303.631

Finanzrisiken und Risikomanagement

(21) Risikobericht

Der Risikomanagement-Prozess in der Hypo Tirol Bank AG wird als arbeitsteiliger, systematischer und stetiger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von definierten Risiken auf Konzern-ebene verstanden.

Im Rahmen dieses Prozesses hat das Risikomanagement, wie in der Gesamtrisikostategie der Hypo Tirol Bank AG dokumentiert, als Zielsetzung, die Kapital- und Liquiditätsadäquanz und somit das aufsichtsrechtliche Erfordernis, aber insbesondere den Unternehmenserfolg langfristig sicherzustellen.

Um dies gewährleisten zu können, ist die Gesamtrisikostategie und der sich daraus ableitende Risikoappetit, welcher sich in den Risikolimiten/Risikotoleranzen konkretisiert, als Steuerungsinstrument in die strategische Unternehmensführung integriert.

Zur aktiven, konsistenten Risikosteuerung hat die Hypo Tirol Bank AG u. a. folgende Rahmenwerke und Instrumente etabliert:

- eine sich aus der Geschäftsstrategie abgeleitete **Gesamtrisikostategie**
- Definition eines **Risikoappetits** sowie von **Risikolimiten** zur aktiven Risikosteuerung
- ein **Risikohandbuch**, welches das Rahmenwerk für den Risikomanagementprozess bildet

Die durch den Vorstand beschlossene und vom Aufsichtsrat gebilligte **Gesamtrisikostategie** legt die **Risikokultur** und die **risikopolitischen Grundsätze** fest, definiert den **Risikoappetit** und die **Risikolimiten**, beschreibt die Ist-Risikostruktur und definiert eine Ziel-Risikostruktur für alle wesentlichen Risikoarten. Die Entwicklung der **Risikolimiten**, die Einhaltung des definierten Risikoappetits sowie die strategiekonforme Entwicklung werden laufend überwacht und berichtet. Ergänzend zur Berichterstattung der aktuellen Risikokennzahlen werden die erwarteten Auswirkungen der COVID-19 Krise laufend im Rahmen von Stress-tests evaluiert.

Das **Risikohandbuch** beschreibt die umfassende Methodik im Risikocontrolling und versteht sich als übergreifendes Rahmenwerk über alle Risikoklassen. Die Richtlinie verfolgt die Umsetzung der Gesamtrisikostategie sowie die Erfüllung der regulatorischen/aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Risikopolitische Grundsätze der Hypo Tirol Bank AG

- Sicherstellung der Kapitaladäquanz und Liquiditätsadäquanz sowie eine integrierte Gesamtbankrisikosteuerung
- Vorsichtsprinzip: Die Hypo Tirol Bank engagiert sich nur in Geschäftsfeldern, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt.
- Rentabilität
- Vermeidung von Interessenkonflikten
- Proportionalität und Wesentlichkeit: Es wird ein aktives Risikomanagement betrieben. Das Risikomanagement ist durch einen definierten Prozess systematisiert. Dieser stellt laufend die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken sicher.
- Risikokultur und strategische Risikoausrichtung: Die eingeleitete strategische Ausrichtung, welche eine weitere Stärkung des Risikobewusstseins und damit eine konsequente Risikoreduktion vorsieht, wird weiterverfolgt.

- Stresstesting als wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements: Durch Stresstests bzw. Reversstresstests sollen wesentliche existenzbedrohende Risiken erkannt und zeitgerecht gegengesteuert werden.
- Daten und IT-Systeme als wesentlicher Aspekt im Risikomanagement: Eine vollständige und qualitätsgesicherte Datenbasis bildet die Grundlage eines angemessenen Risikomanagements. Im Wissen dessen wird das Datenqualitätsmanagement in der Hypo Tirol Bank AG laufend weiterentwickelt.
- Prozess – neue Produkte, neue Märkte: Die umfassende Beurteilung neuer Produkte/neuer Märkte erfolgt anhand eines systematisierten Prozesses.

Wesentliche Risiken

Die Risikoarten, auf denen der Fokus des Risikomanagements liegt, sind:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko

Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko definiert die Hypo Tirol Bank AG Ausfallrisiken, die aus verbrieften und nicht verbrieften Forderungen gegen Dritte entstehen. Das Risiko besteht darin, dass diese Forderungen der Hypo Tirol Bank gegenüber nicht vertragsgerecht (in Höhe oder Zeitpunkt) erfüllt werden. Ebenso können Kreditrisiken auch aus besonderen Formen der Produktgestaltung oder aus der Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken resultieren.

Die Berechnung des Kreditrisikos erfolgt in der Hypo Tirol Bank AG sowohl in der Going-Concern-Sicht als auch in der Liquidationssicht nach derselben Methode. Diese lehnt sich an das IRB-Modell aus Säule I von Basel II (das Gordy-Modell) an. In der Quantifizierung des Kreditrisikos findet ebenfalls das Counterparty Credit Risk Berücksichtigung sowie Risiken aus Immobilien, Beteiligungen und sonstigen Aktiva.

Marktrisiko

Unter Marktrisiko versteht die Hypo Tirol Bank die Gefahr von Verlusten, die aus der Veränderung von Marktpreisen resultieren. Marktrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Wertpapierkurs-, Fremdwährungsrisiko sowie Alternative Risk. Weitere Risiken entstehen aus der Veränderung der Credit-Spreads am Markt und durch das Credit Value Adjustment.

Die Marktrisiken werden mittels historischem Value at Risk berechnet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Innerhalb des Liquiditätsrisikos wird weiter zwischen kurzfristigem Liquiditätsrisiko (bis 1 Jahr) und langfristigem Refinanzierungsrisiko (über 1 Jahr) unterschieden.

In der Hypo Tirol Bank AG wird das kurzfristige Liquiditätsrisiko im Wesentlichen anhand der Kennzahlenauslastung des Liquiditätsdeckungspotenzials (LDP) sowie der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR quantifiziert und überwacht. Die vorgenommene LCR-Prognose (als Frühwarninstrument) dient dem jederzeitigen Einhalten der aufsichtsrechtlichen Kennzahl auch in der nahen Zukunft. Das Refinanzierungsrisiko wird über das strukturelle Liquiditätsrisiko quantifiziert und über ein Refinanzierungsmonitoring überwacht.

Operationelles Risiko

Unter Operationellen Risiken versteht die Hypo Tirol Bank AG die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge

externer Ereignisse eintreten. Ausgenommen sind strategische Risiken und Reputationsrisiken, mit eingeschlossen sind Rechtsrisiken.

Das ökonomische Kapital für das operationelle Risiko wird nach der Methode des Basisindikatoransatzes ermittelt.

Risiken, die aus dem makroökonomischen Umfeld erwachsen

Makroökonomische Risiken sind jene Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind (Arbeitslosenrate, BIP-Entwicklung etc.). Die Hypo Tirol Bank AG berücksichtigt Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld jeweils in den einzelnen Risikoarten:

Beim Kreditrisiko spiegeln sich die Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld in folgenden Faktoren wider:

- Währungsrisiko
- Ausfallswahrscheinlichkeit der Kunden
- Werthaltigkeit von Kreditsicherheiten

Zur Quantifizierung des Risikowerts für das makroökonomische Risiko aus dem Kreditrisiko werden diese Parameter gestresst, der zusätzliche unerwartete Verlust in diesem Szenario berechnet und in der Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Beim Markt- und Liquiditätsrisiko unterliegen die Marktdaten bzw. die Markt-Liquiditäts-Spreads dem Einfluss des makroökonomischen Umfelds. Zur Berechnung des makroökonomischen Risikos wird der Beobachtungszeitraum für die relevanten Marktdaten entsprechend erweitert und findet hierdurch eine entsprechende Berücksichtigung in den Value-at-Risk-Werten.

Entwicklung der Risikotragfähigkeit Going-Concern-Sicht

Ökonomisches Kapital	Ø letzte 12 Monate 30.06.2020	Ø letzte 12 Monate 30.06.2019
Kreditrisiko	36,8 %	23,7 %
Markttrisiko	19,6 %	16,3 %
Liquiditätsrisiko	1,0 %	1,8 %
Makroökonomisches Risiko	3,8 %	4,9 %
Operationelles Risiko	9,1 %	7,7 %
Risiko aus sonstigen Aktiva	5,0 %	5,1 %
Immobilien- und Beteiligungsrisiko	1,5 %	1,3 %
Konzentrationsrisiko	1,0 %	0,7 %
Risikopuffer	2,6 %	2,0 %
Ökonomisches Risiko Gesamt	80,4 %	63,5 %
Risikodeckungsmasse	100,0 %	100,0 %
Freie Deckungsmasse	19,6 %	36,5 %

Entwicklung der Risikotragfähigkeit Liquidationssicht

Ökonomisches Kapital	Ø letzte 12 Monate 30.06.2020	Ø letzte 12 Monate 30.06.2019
Kreditrisiko	29,4 %	24,0 %
Marktrisiko	5,9 %	6,2 %
Liquiditätsrisiko	0,5 %	0,7 %
Makroökonomisches Risiko	3,0 %	3,7 %
Operationelles Risiko	2,8 %	2,9 %
Risiko aus sonstigen Aktiva	1,5 %	2,0 %
Immobilien- und Beteiligungsrisiko	1,7 %	1,7 %
Konzentrationsrisiko	3,8 %	0,4 %
Risikopuffer	3,8 %	1,2 %
Ökonomisches Risiko Gesamt	52,4 %	42,8 %
Risikodeckungsmasse	100,0 %	100,0 %
Freie Deckungsmasse	47,6 %	57,2 %

Das **Gesamtbankrisiko** der Hypo Tirol Bank ist in der Going-Concern-Sicht in Relation zur Risikodeckungsmasse um 16,9 Prozentpunkte im Vergleich zum Vergleichszeitraum gestiegen. In der Liquidationssicht ist das Risiko in Relation zur Risikodeckungsmasse um 9,6 Prozentpunkte gestiegen. Dies ist vor allem auf eine Reduktion der Deckungsmasse bei gleichzeitigem Anstieg des Kreditrisikos (vorwiegend Modellanpassungen und nicht geschäftsbedingt) zurückzuführen.

VII. Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats (inkl. Veränderungen)

Vorsitzender	Mag. Wilfried STAUDER	Volders	
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Dr. Jürgen BODENSEER	Innsbruck	bis 15.04.2020
1. Vorsitzender-Stellvertreter	Mag. Franz MAIR	Münster	ab 15.04.2020
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Mag. Franz MAIR	Münster	bis 15.04.2020
2. Vorsitzender-Stellvertreter	Ao. Univ.-Prof. Dr. Erich PUMMERER	Axams	ab 15.04.2020

weitere Mitglieder

	Mag. Manuela GROSS	Graz	
	Dr. Ida HINTERMÜLLER	Innsbruck	bis 15.04.2020
	MMag. Daniel MATHOI	München	
	Mag. Beate OPPERER-PFLEIDERER	Telfs	
	Ao. Univ.-Prof. Dr. Erich PUMMERER	Axams	bis 15.04.2020
	Mag. Manfred TSCHOPFER	Natters	ab 15.04.2020

vom Betriebsrat entsandt

	Mag. Gabriele HILBER , Betriebsratsvorsitzende	Innsbruck	
	Stefan KNOFLACH	Hall in Tirol	
	Andreas PEINTNER	Ellbögen	
	Peter PICHLER	Zirl	

Mitglieder des Vorstands

Vorsitzender	Johann Peter HÖRTNAGL	Trins	
Vorstandsmitglied	Mag. Johannes HAID	Absam	
Vorstandsmitglied	Mag. Alexander WEISS	Axams	

Vertreter der Aufsichtsbehörde

Staatskommissär	Hofrat Mag. Siegfried MANHAL	Wien	
Staatskommissär-Stellvertreter	Amtsdirktorin Regierungsrätin Christine STICH	Wien	ab 01.01.2020

Treuhänder

Treuhänder gem. Pfandbriefgesetz	Dr. Klaus-Dieter GOSCH	Innsbruck	
Treuhänder-Stv. gem. Pfandbriefgesetz	AD RR Erwin GRUBER	Wien	

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Innsbruck, im August 2020

HYPO TIROL BANK AG

Der Vorstand

Johann Peter Hörtnagl e. h.

Mag. Johannes Haid e. h.

Mag. Alexander Weiß e. h.